

Das Otto-Hahn-Gymnasium: ein „Arboretum“

Ein Arboretum ist ein zu Lernzwecken angelegter Baumgarten: Klassenzimmer im Grünen (lat. arbor – der Baum).

Der Lehrpfad auf dem Gelände unserer Schule wurde im Jahr 2014 im Rahmen eines Biologieprojekts von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften auf dem Schulgelände angelegt. Er umfasst eine Länge von rund 500 Metern. An 40 Stationen werden anhand aufgestellter Hinweistafeln einheimische Baum- und Straucharten, aber auch zusätzlich nachträglich angepflanzte Gewächse vorgestellt. Die Lage der Schule in einem weitgehend naturbelassenen Kiefernwald bietet ideale Voraussetzungen für seinen solchen Lehrpfad.

Die Anlage eines Arboretums durch die Schüler selbst schafft Verständnis für Natur und Umwelt. Typische Baumarten, Hecken und Schutzpflanzungen sind die Medien für einen praxisbezogenen Biologie- und Umweltunterricht.

Vom Kennenlernen der Bäume im Biologieunterricht über biochemische Vorgänge der Pflanzen in der Chemiestunde bis hin zur Mathematik und dem Umgang mit Maßeinheiten spannt sich der Bogen. Der Schulwald lässt sich thematisch jederzeit in den Unterricht mit einbeziehen.

Mit der Patenschaft für die Bäume übernehmen die Schüler deren Pflege und lernen in direkter Verantwortung den Umgang mit der Natur. Dies ist insbesondere in multimedialen Zeiten von besonderer Bedeutung.

Im Zentrum des Projekts steht zusätzlich die Umgestaltung und ökologische Aufwertung des unmittelbaren Schulgeländes, auch um den Lehrkräften die Möglichkeit zu geben, die Kinder im Freien zu unterrichten und ihnen so die Natur im wahrsten Sinne des Wortes näher zu bringen.

Fred Radewaldt